

Neustadt, 09.10.2012

Herbstbeobachtungen von Libellen, Heuschrecken und Tagfaltern gesucht!

Liebe Artenfinderinnen und Artenfinder,

die Vegetationsperiode neigt sich langsam dem Ende zu. Damit reduziert sich auch das Nahrungsangebot z.B. für Nektar aufnehmende Schmetterlinge. Die Anzahl der Arten bzw. der Individuen, die wir im Herbst beobachten können, liegt weit unter der in den Sommermonaten und sie nimmt zum Winter hin weiter ab.

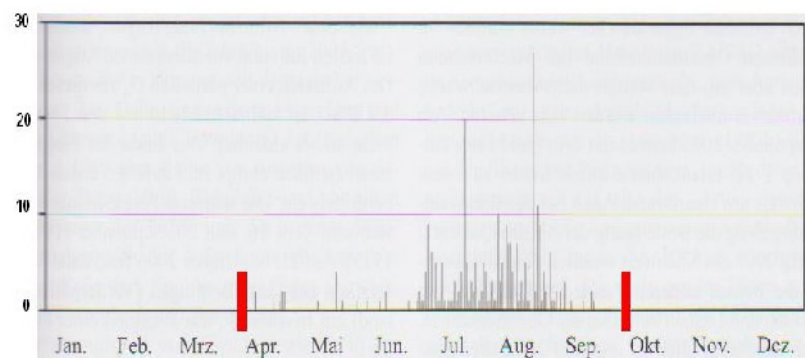
Einige Tagfalter überwintern als voll entwickelte Schmetterlinge, wie z.B. das Tagpfauenauge oder der Zitronenfalter. Diese können auch im Winter an sonnigen Tagen kurz auffliegen. Die meisten Tagfalter, Heuschrecken und Libellen überwintern jedoch in Form von Eiern, Larven, Raupen oder im Puppenstadium. Die voll entwickelten Insekten dieser Arten können den Winter in unseren Breiten nicht überstehen.

Aus Sicht der regionalen Naturforschung und des Naturschutzes ist nicht nur interessant zu wissen, wie häufig die diversen Arten bei uns vorkommen. Genauso spannend ist die Frage, wie lange wir bestimmte Arten im Gelände beobachten können.

Innerhalb von Rheinland-Pfalz gibt es große Klimaunterschiede zwischen den Regionen im Süden und im Norden oder zwischen Mittelgebirgslagen und den Tieflagen.

Im Jahresverlauf sollten dementsprechend nicht nur die Erstbeobachtungen, sondern auch die Letztbeobachtungen von Arten in verschiedenen Regionen unterschiedlich ausfallen.

Mit Phänogrammen, das sind Diagramme zur jahreszeitlichen Aktivität einer Art, lassen sich diese regionalen Unterschiede aufzeigen. Über längere Zeiträume (Jahrzehnte!) hinweg und bedingt durch die Klimaveränderungen verändern sich auch die Phänogramme vieler Arten.



Kurzschwänziger Bläuling (*Cupido argiades*). Phänogramm für die Pfalz (nach Schulte et al. 2005, Y-Achse: Anzahl beobachteter Individuen). Die roten Balken zeigen Erst- und Letztbeobachtungen durch Artenfinder in den Jahren 2011 und 2012. (Foto: N. Scheydt)

Hinsichtlich der Erst- und Letztbeobachtungen einiger Arten konnten wir in den letzten zwei Jahren im Artenfinder-Projekt spannende Ergebnisse erzielen. Dieses und letztes Jahr konnten z.B. sehr frühe und sehr späte Nachweise des Kurzschwänzigen Bläulings (*Cupido argiades*) in Rheinland-Pfalz verzeichnet werden (siehe Phänogramm, rote Balken). 2011 wurde der letzte Falter dieser Art am 02.10. (Scheydt) gemeldet, 2012 am 02.10. (Steiger) und am 06.10. (Röller). Die frühesten Meldungen der Art waren 2011 am 09.04 (Burger) und 2012 am 04.04 (Scheydt). Damit haben wir sowohl für die Erst- als auch für die Letztbeobachtung innerhalb einer Vegetationsperiode Extremwerte erhalten, wie sie in der Literatur für Rheinland-Pfalz noch nicht beschrieben sind. Dies ist nur eines von vielen ähnlichen Beispielen, die es noch auszuwerten gilt.

Auf Grundlage unserer gemeinsam erhobenen Daten wollen wir im kommenden Jahr für möglichst viele Arten Phänogramme erstellen und im Artenfinder präsentieren.

Wir freuen uns auf Ihre Herbstmeldungen nicht nur von Insekten...
... im kommenden Winter wollen wir uns dann wieder verstärkt um überwinternde Vögel kümmern.

An dieser Stelle möchten wir Sie auch noch einmal an das Kusel-Symposium am 24.11.12 erinnern. Das Programm können Sie unter www.ff-rlp.de herunterladen. Bitte denken Sie an Ihre rechtzeitige Anmeldung!

Viele Spaß in der heimischen Natur!

Oliver Röller

PS: Zu den Erst-Beo der Tagfalter siehe http://qs-artenfinder.leiner-wolff.de/literatur/scheydt-n.-2012-jahreszeitliche-erstbeobachtungen-von-schmetterlingen-aus-dem-artenfinder-projekt-im-vergleich/at_download/file